

3. Brandenburger EIP-Koordinator*innentreffen



**24.11.2020,
Online-Veranstaltung**



www.pixabay.com - Alexandra_Koch

Sehr geehrte Teilnehmer*innen des 3. Brandenburger EIP-Koordinator*innentreffens, besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. Deshalb fand unser diesjähriges Koordinator*innentreffen online statt. Gern stellen wir Ihnen die Ergebnisse für die weitere Arbeit und Diskussion in Ihren operationellen Gruppen zur Verfügung. Hierfür haben wir die Veranstaltung kurz zusammengefasst.

Ihr Team des Innovationsdienstleisters für Europäische Innovationspartnerschaften in Brandenburg

Herzlichen Dank für Ihre aktive Teilnahme - bleiben Sie gesund!

Wir unterstützen Sie gerne!

Ihr Team des Innovationsdienstleisters für Europäische Innovationspartnerschaften in Brandenburg (IDL-BB)

E-Mail: info@idl-bb.de

Telefon: 030.284 09 330

Newsletter: <https://subscribe.newsletter2go.com/?n2g=t0w0a4qb-8ut9tbvr-l8y>

1. Aktueller Stand der EIP-Umsetzung in Brandenburg

Vortragende: Maria Petschelt
Kontaktdaten: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg (MLUK)

Tel.: 0331.866 7685

E-Mail: maria.petschelt@mluk.brandenburg.de

www.eip-agri.brandenburg.de

- Es wurden bereits sechs EIP-Projekte in Brandenburg abgeschlossen.
- Aktuell sind noch ca. 800.000 € Fördermittel bei EIP vorhanden.
- Essenzieller Bestandteil der EIP-Förderung ist die Verbreitung der Projektergebnisse. Hierbei gab es im Vergleich zum Koordinator*innentreffen 2019 folgende neuen Veröffentlichungen:
 - 75 weitere Publikationen
 - 115 weitere Präsentationen
- Aktuell läuft der fünfte EIP-Aufruf in Brandenburg. Bis zum 24.11.2020 sind zwölf Ideenskizzen beim Innovationsdienstleister eingegangen. Die Projektanträge müssen bis zum 15.12.2020 eingereicht werden.
- Es wird voraussichtlich eine Übergangsverordnung von zwei Jahren geben. Die Übergangszeit endet damit am 31.12.2025. Laufende Förderprojekte müssen bis zum 31.12.2024 beendet sein.
- Evtl. wird es im Jahr 2021 noch einen sechsten EIP-Aufruf für Brandenburg geben. Die Projektlaufzeit könnte dann vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2024 gehen.

2. Neue Formen der Zusammenarbeit

Vortragender: Manuel Großmann
Kontaktdaten: Tel.: 0176.325 464 86
E-Mail: mail@manuelgrossmann.de

https://de.linkedin.com/public-profile/in/manuelgrossmann?challengeld=AQFzF9yNEx-QXdwAAAXYdJnVxmWUi6Dkj-Y2BEXdjpUTuZwhy8Ysl_kyYH_5ujjyvb5jAZA-ICyxyYWIqF-8LrZgg3f8R2LUt_Fw&submissionId=f58f0003-4c86-4c16-ce50-b07446352666

- Neue Arbeit (New Work) ist eine zukunftsweisende Arbeit.
- Frithjof Bergmann: Zentrale Werte der „Neuen Arbeit“ sind Selbstständigkeit, Freiheit und Teilhabe an Gemeinschaft.
- Informationen effizient austauschen:
Messenger statt E-Mails nutzen und klare Kommunikationsregeln vereinbaren. Durch freiwillige, informelle Treffen kann der soziale Austausch gefördert und der Zusammenhalt gestärkt werden.
- Entfernungen überbrücken:
Videokonferenztools nutzen. Eine gute, technische Ausstattung sollte vorhanden sein und die Videokonferenzen benötigen eine klare Moderation.
- Gemeinsam Ergebnisse produzieren:
Virtuelle Whiteboards für die Projektarbeit nutzen. Damit wird die verteilte Zusammenarbeit in Echtzeit möglich.
- Produktivität virtuell organisieren:
Nutzung von online-Projektmanagement-Tools, sodass alle Projektbeteiligten jederzeit Zugriff auf die To-Do-Liste haben. Mit diesen Tools können Aufgaben sowohl verteilt als auch selbstständig angenommen werden.

An den Vortrag anschließend gab Herr Großmann eine kurze Einführung in das digitale Whiteboard „Mural“ (<https://www.mural.co/>). Während der Übung konnten die Teilnehmer*innen selbst verschiedene Möglichkeiten von Mural ausprobieren. Eine Übungsaufgabe war, auf einer Berlin-/Brandenburg-Karte einen Marker am aktuellen Aufenthaltsort zu setzen und diesen mit dem eigenen Namen zu kennzeichnen.



3. Gruppenarbeit: Zusammenarbeit unter den Herausforderungen der aktuellen Zeit

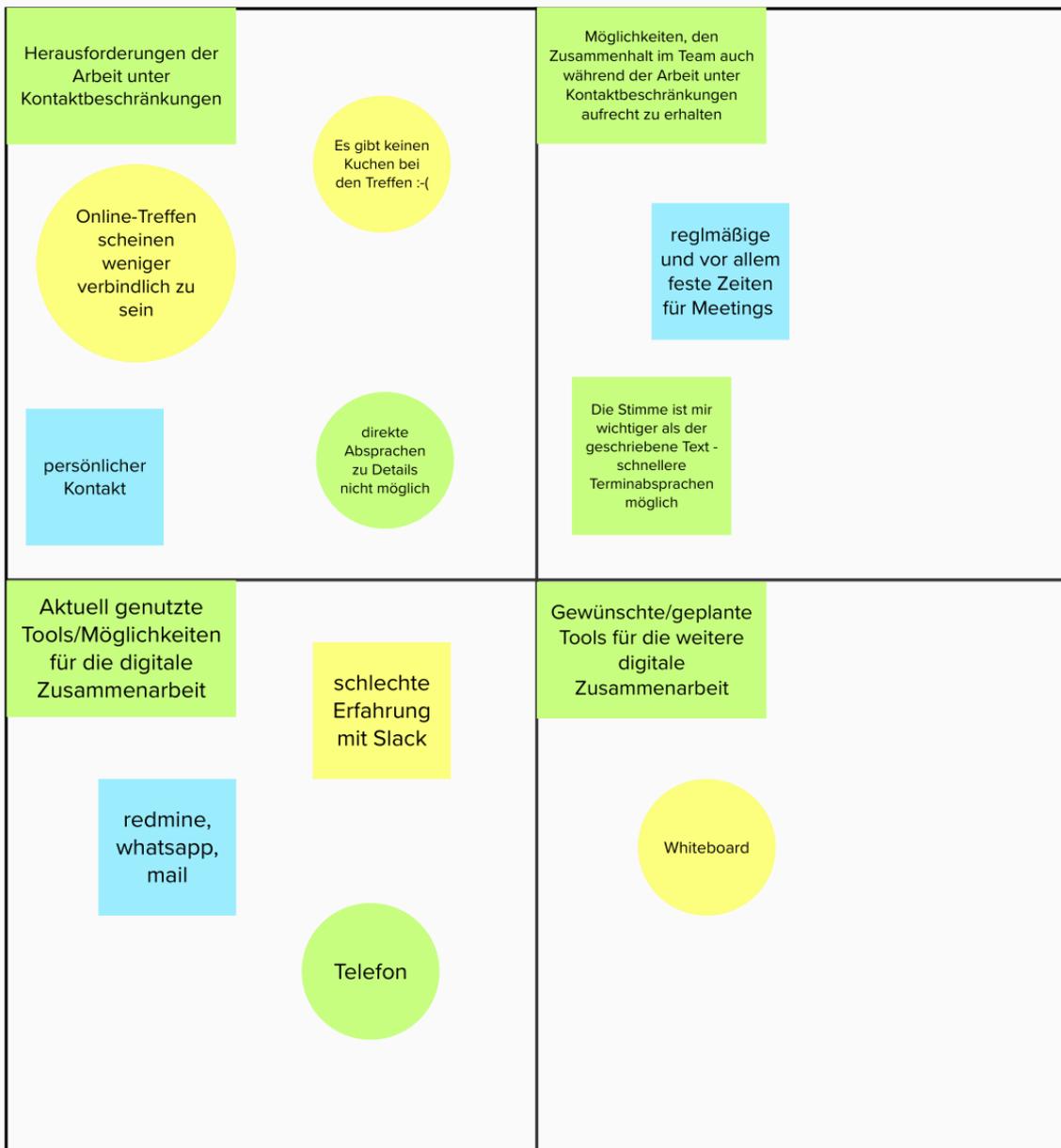
In Kleingruppen wurden vier Themen bearbeitet. Hierzu wurde das zuvor vorgestellte, digitale Whiteboard „Mural“ genutzt.

Zusammenfassung der Gruppenarbeit:



Die Ergebnisse der einzelnen Gruppen sehen Sie in den folgenden Übersichten:

Gruppe 1 - Birgit Uhe + Christiane Wieloch



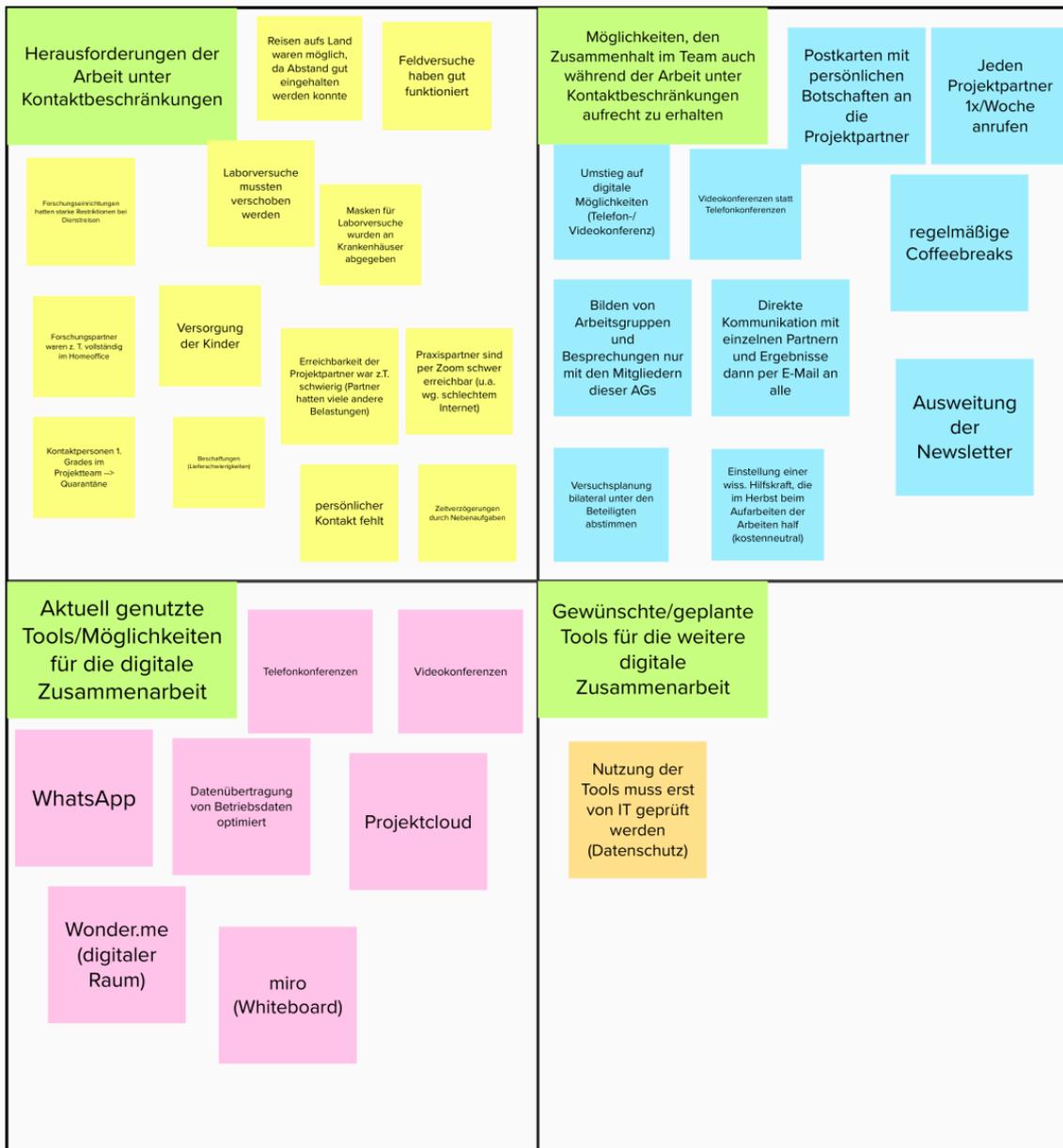
Gruppe 2 - Dr. Matthias Zander



Gruppe 3 - Andreas Schmidt

<p>Herausforderungen der Arbeit unter Kontaktbeschränkungen</p> <p>Breitband Verfügbarkeit im Ländlichen Raum</p> <p>Akteure im ländlichen raum haben kaum Erfahrung mit digitaler Kommunikation</p> <p>Landwirte und die weiteren Partner der OG inkl. uns selber waren und sind nicht so stark betroffen -> Arbeit in der OG verlief "ganz normal"</p>	<p>Möglichkeiten, den Zusammenhalt im Team auch während der Arbeit unter Kontaktbeschränkungen aufrecht zu erhalten</p> <p>reale Treffen zu zweit oder zu dritt ermöglichen</p> <p>Coffeecall</p> <p>Reale Treffen</p> <p>Regelmäßiger Austausch per Telefon oder Webkonferenz</p>
<p>Aktuell genutzte Tools/Möglichkeiten für die digitale Zusammenarbeit</p> <p>Telefon, E-Mail, Zoom</p> <p>Videokonferenz</p> <p>Chats, haben wir auch schon vor Corona genutzt</p>	<p>Gewünschte/geplante Tools für die weitere digitale Zusammenarbeit</p> <p>deutsche Menüführung</p> <p>Die alternativen Chat-Tools sind für operative Abstimmungen sicher gut, die Frage ist, ob unsere Landwirte bereit sind, diese neben WhatsApp zu nutzen</p> <p>Digitale To Do Listen sind interessant</p>

Gruppe 4 - Janine Berberich



4. Verschränkung von EIP und LEADER

Vortragender: Andreas Schmidt
Kontaktdaten: Innovationsdienstleister für EIP-AGRI in Brandenburg

Tel.: 033456.710 55

E-Mail: andreas.schmidt@idl-bb.de

- Die beiden ELER-Förderprogramme LEADER und EIP weisen viele Gemeinsamkeiten auf. Beiden liegt bspw. das Bottom-Up-Prinzip zu Grunde.
- Vor allem zwei Förderbereiche von LEADER ähneln EIP:
 - A1: Mit Kooperationen von Unternehmen aus dem Gewerbe, dem Handwerk, der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei sowie dem Tourismus regionale Wertschöpfungsketten ergänzen.
 - A4: Die regionalen Produkte der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft in ihrer Qualität verbessern und neue Segmente fördern, um die Nachfrage zu bedienen.
- Bei LEADER beträgt die Förderhöhe 45 % bis 80 % im Gegensatz zur 50 %- bzw. 100 %-Förderung bei EIP.
- LEADER gibt es bereits seit den 1990er Jahren. In der Anfangszeit war der Pilotcharakter der Projekte ein entscheidendes Kriterium. Inzwischen ist eine Innovation bei LEADER-Projekten nicht mehr zwingend erforderlich. Bei EIP sind die Innovationen entscheidend.
- Es gibt verschiedene LEADER-Regionen in Brandenburg. Viele EIP-Projektbeteiligte haben ihren Sitz in einer LEADER-Region.
- Von LEADER zu EIP:
LEADER-Projekt „Precision Farming“ → EIP-Projekt „pH-BB“
- Von EIP zu LEADER:
EIP-Projekt „Bio-Gemüse“ könnte im Rahmen eines LEADER-Projekts die Wertschöpfungskette der brandenburgischen Bio-Kartoffel festigen.



**Europäische Innovationspartnerschaften zur
Verbesserung der landwirtschaftlichen
Produktivität und Nachhaltigkeit (EIP-AGRI)**

Ein Förderprogramm zur Förderung von Innovationen
in Landwirtschaft und Gartenbau und zur Verbesse-
rung des Wissenstransfers.

**Innovationsdienstleister
für EIP in Brandenburg**
gsub mbH

E-Mail: info@idl-bb.de
Telefon: 030 284 09 330

www.eip-agri.brandenburg.de